

Jedi und das große Abenteuer.

Im Zauberwald zwischen vielen Bäumen und Sträuchern stand ein Kirchturm. Vor langer Zeit war dies eine Kirche, doch eines Tages brach sie in sich zusammen und nur der Kirchturm blieb stehen. Aber auch da brachen schon ab und zu vereinzelt Steine ab. Seit einiger Zeit lebte in diesem Kirchturm der Junge Jedi. Und das kam so. Jedi lebte mit seinen Eltern in einem kleinen Dorf. Eines Tages verunglückten Jedi`s Eltern und starben. Nun war Jedi ganz allein. Doch da meldete sich sein Onkel. Er lebte im Wald in einer Hütte und war Jäger. Der Onkel nahm Jedi mit und von da an lebten die zwei in der Hütte zusammen.

Eines Tages tobte ein großes Unwetter mit einem schweren Gewitter. Ein Blitz fuhr in einen Baum, der direkt neben der Hütte stand. Der Baum fing Feuer und fiel auf die Hütte. Die Hütte brannte bald lichterloh. Alles verbrannte und als Jedi vom Beeren suchen zurückkam, da konnte er seinen Onkel nirgends entdecken. Traurig ging er ihn suchen, doch er fand ihn nicht. Er kam an dem Turm vorbei und da er nicht wusste wohin er gehen sollte blieb er in dem Turm. In der Nähe war auch ein kleiner Bach, so konnte er sich dort Wasser und auch Fische holen.

In dem Turm lebte auch eine besonders schöne Taube. Diese Taube hatte eine einzigartige Begabung. Sie konnte Jedi verstehen und Jedi konnte die Taube verstehen. Es dauerte nicht lange und sie waren die besten Freunde. Sie hatten sich eine Geheimsprache ausgedacht die nur sie verstehen konnten. Eines Tages hatte die Taube einen Zettel im Schnabel und brachte diesen Jedi. Darauf stand: „Im Kirchturm liegt gut versteckt eine Karte. Diese führt den Finder direkt zu einem großen Schatz.“ „Komm!“ rief Jedi. „Wir müssen die Karte suchen und dann holen wir uns den Schatz.“ Jedi war sehr aufgeregt. Und sie suchten im ganzen Turm. Da flatterte plötzlich die Taube mit ihren Flügeln und rief: „Jedi ich hab was gefunden, hier liegt eine Karte und ein Umhang!“ Und tatsächlich. Es war die Karte mit dem Weg zu einer Höhle. Und als Jedi den Umhang hochhob, da sah er, dass der Umhang mit Gold und Silberfäden durchzogen war. Dieser Umhang machte alles sichtbar was unsichtbar war. Jedi war überglücklich. Jetzt konnte es losgehen.

„Weißt du was, sagte die Taube „ ich hole meine Freunde und wir fliegen dich zu dieser Höhle.“ Jedi suchte nach einem festen Netz um sich da hinein zu legen. Er konnte es kaum erwarten. Weder Jedi noch die Taube hatten jedoch die Katze der Hexe bemerkt. Als die Katze hörte, dass es einen Schatz gab, rannte sie so schnell sie konnte zu der Hexe um ihr alles zu erzählen.

Die Hexe wohnte ziemlich versteckt unter der Erde. Ein großer dicker Baum war der Eingang. Und dort unten hatte sie ihre Hexenküche und Hexenkräuter.

„Das kann doch nicht sein!“ kreischte die Hexe, als sie hörte, dass Jedi sich einen Schatz unter den Nagel reißen wollte. „Diesen Schatz hole ich mir!“ Sofort machte sie sich daran, ein Schlafmittel zu brauen. Einen, den man nicht schmecken und nicht riechen konnte. „So, nun werde ich mich noch in den Jäger verwandeln und dann gehen wir zu Jedi und ich schmuggele ihm das Schlafmittel in sein Trinken.“ Sagte die Hexe zu ihrer Katze. Und plötzlich stand statt der Hexe, der Onkel von Jedi vor der Katze. Die Hexe kicherte sprang auf ihren Hexenbesen die Katze hinterher und flugs flogen sie zum Kirchturm.

Beim Kirchturm angekommen versteckte die Hexe ihren Besen und die Katze und rief nach Jedi. Als Jedi den Onkel sah, konnte er es kaum fassen und rief: „Lieber Onkel, du lebst? Was für eine Freude. Komm herein. Ich habe gerade eine Suppe gekocht.“ Die Hexe setzte sich an den Tisch und Jedi schenkte Wasser in die Gläser und holte die Suppe. Schnell nahm die Hexe ihren Hexentrank aus der Tasche und schwupp, kippte sie diesen in Jedis Glas. „Lass dir die Suppe schmecken, lieber Onkel.“ Sagte Jedi. Die Hexe nahm den Löffel und schlürfte die Suppe in ihren Mund. Jedi war überrascht. Das konnte doch nicht der Onkel sein. Dachte er. Der Onkel würde doch niemals schlürfen oder schmatzen. Wenn Jedi früher mal geschlürft hatte, dann schimpfte der Onkel heftig. Was war da los? Und da sah Jedi, als die Hexe ihren Mund ganz weit aufriss, einen spitzen Zahn. Jedi erschrak. Das war die Hexe!

Plötzlich rief die Taube in ihrer Geheimsprache: „Jedi pass auf die Hexe hat dir was ins Trinken geschüttet.“ Dann flog die Taube auf den Fuß von der Hexe und pickte hinein. Die Hexe bückte sich, um die Taube zu verscheuchen und da vertauschte Jedi ganz schnell die Gläser.

„So, rief die Hexe, aber jetzt trinken wir auf unser Wiedersehen!“ Sie nahmen die Gläser und tranken. Aber kaum hatte die Hexe das Glas geleert kippte sie vom Stuhl und flugs verwandelte sie sich von dem Jäger wieder zur Hexe. „Jetzt aber schnell!“ rief Jedi „Nichts wie weg!“ Er hängte sich den Umhang um, nahm die Karte und legte sich in das Netz. Die Tauben flogen so schnell sie konnten los.

Nach einiger Zeit erreichten sie die Höhle und Jedi und seine Taube gingen hinein. Direkt nehmen dem Eingang fanden sie die Schatzkarte. Es ging durch viele Gänge und durch ein Labyrinth. Wenn sie die Schatzkarte nicht gehabt hätten, hätten sie sich verlaufen. „Da!“ rief plötzlich Jedi. „Da ist eine große Truhe. Das ist bestimmt der Schatz!“ Jedi wollte darauf zulaufen, doch da fingen die Silber- und Goldfäden auf dem Umhang zu glitzern und leuchten an und Jedi erschrak fürchterlich. Vor der Truhe lag eine große, unsichtbare Schlange. Sie hatte ihren Kopf gehoben und schaute Jedi direkt in die Augen.

„Was soll ich jetzt machen?“ rief Jedi der Taube zu. „Die ist so groß, die kann mich ja verschlingen!“ „Ich helfe Dir!“ sagte die Taube und flog der Schlange

direkt auf den Kopf. Diese schnappte immer wieder nach der Taube, konnte sie aber nicht erreichen. Die Taube flog nach draußen und die Schlange wütend hinterher. Da schnappte sich Jedi die Schatztruhe und lief so schnell er konnte nach draußen.

Draußen warteten schon die anderen Tauben und flogen schnell mit Jedi davon. Jedi hatte beschlossen zu seinem Dorf zurück zu fliegen. Nach einiger Zeit landete er mit seinem Schatz auf dem Dorfplatz. Er wurde von den Dorfbewohnern freudig begrüßt. Als er sich glücklich umsah, da sah er unter den vielen Menschen seinen Onkel. Die Freude war riesengroß, als er seinen Onkel gesund und munter wieder sah. Fast einen ganzen Tag erzählten sie sich was sie in der Zeit alles erlebt hatten. Dann zeigte Jedi seinem Onkel den großen Schatz und beschloss, dass er ein schönes Haus für sich und seinen Onkel bauen wollte. Endlich waren sie wieder vereint und glücklich. Und alle Dorfbewohner bekamen etwas von dem Schatz ab. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Geschichtenwerkstatt in der Stadtbücherei Wolfratshausen
am 22.02. und 01.03.11
mit den Kindern:

- Hannah
- Lena
- Luisa
- Anna R.
- Anna B.
- Luca
- Jiehua
- Elisabeth
- Marie
- und der Erzählerin Hedi Reinmann